

infolgedessen zu töten sind. Ich habe in Amerika einen gekannt, der die Holzspechte wie Ungeziefer tötete und in England erzählte man mir (vielleicht im Scherz) von einem Wildzüchter, der Nachtigallen tötete, weil sie die jungen Fasanen wach hielten. Die Geflügelzüchter empfinden gleichfalls eine feindselige Regung gegen die Raubvögel.

(Schluss folgt).

## KLEINERE MITTEILUNGEN

*Communications diverses.*

**Der Ursprung des Segelschiffes?** Neulich wartete ich am Landungssteg bei Beinwil auf das Motorboot, das mich über den Hallwilersee führen sollte. Auf der stürmisch bewegten Wasserfläche schwamm ein *Höckerschwan* vor mir vorbei. Er trug die Flügel steil aufgestellt, wie bei der Imponierstellung der Balz. Die Haltung der Schwimmen hatte jedoch den Zweck, den Wind zu fangen und sich durch denselben vorwärts treiben zu lassen. Er schwamm denn auch in der Richtung des Windes davon, und zwar ohne dass die Vorwärtsbewegung durch eine Rudertätigkeit der Füsse erreicht oder unterstützt worden wäre. Im Gegenteil trug er die Schwimmfüsse bewegungslos *flach nach hinten*, um eine Verminderung der Schnelligkeit zu vermeiden. Die Vermutung liegt nahe, dass unsere Vorfahren durch die Beobachtung der instinktiven Ausnützung des Windes durch den Schwan auf den Gedanken gekommen sind, die Treibkraft der Luftströmungen durch gespannte Stoffstücke (Segel) zur Vorwärtsbewegung der Boote zu verwerten.

*Ernst Aellen.*

**Störche im solothurnischen Gäu. Vogel mord.** 18. April 1928. Letzter Tage brachte man Herrn Ammann Pfluger in Härkingen einen toten Storch. Der Kadaver lag in den Hardmatten. Bei näherer Untersuchung stellte es sich heraus, dass der Vogel böswilligerweise abgeschossen wurde. Das hat jetzt noch gefehlt, dass man unseren bis auf wenige Brutstätten ausgerotteten lieben Sommergästen, noch freventlich nachstellt. Es wäre zu wünschen, dass man dem Missetäter auf die Spur kommt, eine exemplarische Strafe wäre angezeigt. Heute hat ein Glied dieser Vogelart für unsere Gegend, zur Erhaltung einer kleinen Kolonie, einen viel höheren Wert als früher.

Gerade in derselben Zeit schickten sich Störche an, vom verwaisten Nest in Neuendorf wieder Besitz zu nehmen. Allein das vermeintliche Paar harmonierte schlecht. Der erste Storch, der sich schon mit der Ausbesserung des Nestes beschäftigte, verfolgte den Zweiten und liess keine Annäherung. Es war somit der falsche Gespan und der richtige wird noch — wahrscheinlich vergebens — erwartet. Ob vielleicht der obige Vorfall in Härkingen mit im Spiele steht?

R.

*Anmerkung der Red. A. H. †.* Wirklich hätten wir es noch nötig, dass vom Rest unserer Störche solche abgeschossen werden. Hoffentlich gelingt es, dem Schützen die verdiente « Prämie » auszurichten.

## NACHRICHTEN

*Nouvelles.*

**S. G. V. V. Sektion Bern** (Sitzung vom 4. Juni). *Wahl des Präsidenten.* An Stelle des verstorbenen Herrn A. Hess wird gewählt: Herr Dr. W. Keiser. *Erweiterung des Vorstandes.* In den Vorstand werden neu aufgenommen: Frau L. Hess, Herr Ernst Hänni, beide in Bern; Herr Notar A. Seiler in Aarberg. Zum Ehrenpräsidenten wird ernannt: Herr Karl Daut.

*Vorträge.* 4. Juni: Herr A. Rothé: Vom Uhu. 2. Juli: Herr Dr. W. Keiser: Von Schwalben und Seglern (mit Lichtbildern). Kr.

